

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2022

Tallinn, Estland eine wunderschöne Stadt am Meer.

Meine Reise über Skandinavien bis in den Osten.

1. Vorbereitung:

Zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich auf ein Stipendium beworben. Dieses Stipendium wurde an der Universität Vechta ca. 1 Jahr im Voraus ausgeschrieben. Nach einer schriftlichen Bewerbung erfolgte ein kurzes Bewerbungsgespräch, welches als eine Art Auswahlverfahren genutzt wurde.

Dieses Gespräch fand mit den Projektleiter*innen online statt.

So wurden ein paar Fragen bezüglich meiner Motivation gestellt und es fand ein generelles Kennenlernen untereinander statt. Insgesamt war es ein sehr interessantes und entspanntes Gespräch, welches lediglich dem ersten Kennenlernen diente.

Die Module, welche ich an der Gastuniversitäten belegen sollte, wurden mit der Universität Vechta gemeinsam abgestimmt. Hierfür wurden die passenden Kontakte weitergeleitet, damit alles reibungslos ablaufen konnte. Für Fragen standen immer die Projektleiter bereit. Ebenso habe ich eine Art Studienberatungsgespräch in Anspruch genommen. Dieses hat mir sehr bei der Vorbereitung geholfen. So wurde konkret gesagt, worauf ich achten muss, wenn ich ins Ausland gehe, und was passiert, wenn ich wieder Heim komme.



2. Anreise:

Meine Anreise nach Tallinn war sehr spannend. So habe ich mir für den Zeitraum einen Wagen umbauen lassen, um einen Roadtrip über Skandinavien nach Estland zu machen. Hierfür habe ich mir insgesamt zwei Wochen Zeit genommen, um eine angenehme Anreise mit der Fähre zu haben. Viele Student*innen sind natürlich mit dem Flugzeug angereist. Im Nachhinein wäre das wahrscheinlich eine günstigere Aktion gewesen, jedoch auch kein Abenteuer. Mein Van hat mir auch dabei geholfen, Estland weiterhin zu erkunden und auch Ecken zu sehen, die so mit dem Bus und der Bahn nicht zu erreichen sind.

Zuerst habe ich in Estland in meinem Van gewohnt. Hierfür gibt es in der Stadt verschiedene kostenlose Stellplätze. Da es aber relativ schnell kalt wurde, habe ich mir Mitte September über Facebook eine 1-Zimmerwohnung gemietet. Dies ging ziemlich unkompliziert.



3. Studium an der Partneruniversität:

An der Universität habe ich Module aus dem Bereich der Bildungswissenschaften belegt. Diese wurden mir alle an der Heimat Universität anerkannt. Aufgefallen ist mir, dass die Module in Tallinn wesentlich weniger zeitintensiv sind als in Deutschland. So hat ein Modul nur ca. 6 Wochen stattgefunden und die Prüfungsleistung war ebenfalls nur ein kurzes Essay.

4. Alltag und Freizeit:

Der Alltag in Tallin war nicht weniger anders als in Deutschland.

Nichtsdestotrotz hatte man viel Freizeit, um die Umgebung zu erkunden und neue Leute kennenzulernen. Teliskivi, ein wunderschönes Künstlerviertel, lädt vor allem zum Verweilen ein und das Meer hat sogar von meiner Seite für ein neues Hobby gesorgt. So habe ich in Tallinn Kitesurfing gelernt.

Mein persönliches Highlight des Auslandssemesters war eine Reise nach Lappland, welche von der Erasmusgruppe Tallinn organisiert wurde. Generell hat diese Gruppe viele Veranstaltungen organisiert, damit sich die internationalen Student*innen untereinander kennenlernen. Einheimische hat man eher weniger kennengelernt.

Insgesamt würde ich immer wieder nach Tallinn gehen wollen, um dort eine Zeit zu verbringen. Ich wünsche mir sehr, dass sich viele Student*innen auf das Stipendium bewerben.

